

THOMAS BREZINA



K DIE **KNICKERBOCKER** **BANDE**

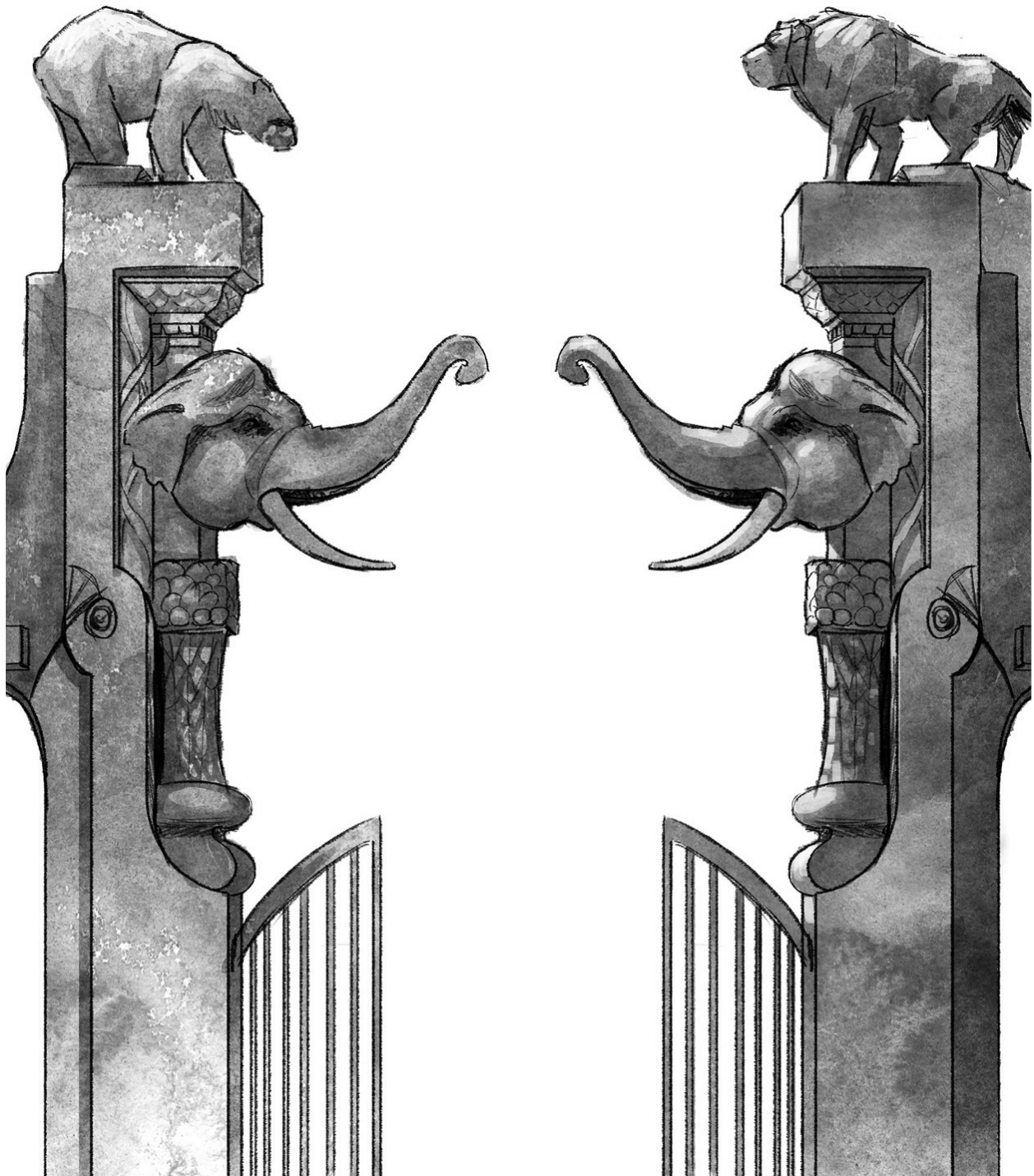
Der Panther im
Nebelwald



Ravensburger

„Wisst ihr, was ich nicht verstehen kann?“, sagte sie zu ihren Freunden. Es war eine Frage, die sie schon die ganze Zeit beschäftigte. „Wieso ausgerechnet ich?“ „Du bist einfach die Beste“, meldete sich Onkel Henry zu Wort. Lilo pflichtete ihm bei. „Du musst nicht immer so bescheiden sein, Poppi. Die Jury bei FUTURE GIRL schenkt dir nichts. Sei stolz darauf, dass du deine Sache gut gemacht hast.“

Wenig später bog Onkel Henry auf einen großen Parkplatz ein und stellte den Wagen ab. Von dort ging es zum Eingang des Tierparks. Nachdem der Onkel die Eintrittskarten besorgt hatte, begannen sie ihren Rundgang.



„Ein wunderschöner Zoo“, stellte Poppi bald fest. Die Gehege waren alle groß und bildeten die Lebenswelt der Tiere in ihrer Heimat nach.

Die Knickerbocker-Bande bestaunte die Elefantenherde mit ihren Jungtieren und spazierte von dort weiter in Richtung Polaranlage. Auf dem Weg befand sich ein altes, mehrere Stockwerke hohes Tor mit riesigen Tierstatuen aus Bronze.

„Das ist der alte Eingang zum Zoo. Schön, oder?“, fragte Onkel Henry.

Die Knickerbocker nickten.

Für Poppi aber war das Tollste, dass sie die Giraffen mit einem Spezialfutter füttern konnten, das ihr Onkel im Zooshop gekauft hatte.

Nach einer kleinen Pause mit Hotdogs und Limo ging es weiter zum Tiger und den Riesenschildkröten.

Irgendwann musste Lilo auf die Toilette und zog alleine los. Auf dem Rückweg kam sie an einem kleinen Gehege vorbei. Es wäre leicht zu übersehen gewesen und im ersten Moment konnte Lilo darin auch gar kein Tier erkennen. Ihr fiel nur ein Schild auf, das vor dem Gehege angebracht war. Neugierig las sie, was dort stand.

„Hä?“, machte sie.

Sie reckte den Hals, um mehr erkennen zu können. Hinter den Felsbrocken, die zu einem kleinen Hügel aufgeschichtet waren, bewegte sich etwas. Ein Tier kam mit geschmeidigen Schritten hervor und setzte sich auf den hellen Fleck, den die Sonne auf den Boden warf.

„Das gibt’s doch nicht“, murmelte Lilo.



Höchst rätselhaft

Noch einmal las sie das Schild. Von dort wanderten ihre Augen zu dem Tier, das sich in der Sonne rekelte.

Es war ein Panther mit blauschwarzem Fell. Das Tier gähnte faul und ließ sich zur Seite sinken. Es streckte die Pfoten von sich und rekelte sich voller Wonne wie eine Hauskatze. Übermütig rollte es sich auf den Rücken und strampelte mit allen vieren in der Luft.

Auf dem provisorischen Schild stand:

Ein Gast in unserem Tierpark:

Agnelo Tiak

Dieser Panther wurde in einem Garten in Hamburg entdeckt, als er dort Grillfleisch räuberte. Er konnte von unserem Tierarzt mit einem Narkosegewehr betäubt werden und lebt seither hier.

Seine Herkunft ist nicht geklärt. Er trug ein Halsband mit einem runden Messinganhänger, in den sein Name graviert war. Wer einen Hinweis auf den rechtmäßigen Besitzer des Tieres hat, möge sich bitte an die Leitung des Tierparks wenden. Wir suchen derzeit nach einem geeigneten Platz in einem anderen Zoo für ihn.



Das konnte doch kein Zufall sein!

Lilo erinnerte sich genau daran, den Namen „Agnelo Tiak“ schon mehrere Male gehört zu haben: Es war der Name, der in Poppis Albtraum genannt wurde.

Und Poppi träumte immer von einem sprechenden Panther.

Hier lag nun ein Panther, der zwar mit Sicherheit nicht reden konnte, aber dafür diesen ungewöhnlichen Namen hatte.

Lilo war nicht sicher, was sie als Nächstes tun sollte. Poppi war wegen der Schlussrunde von FUTURE GIRL bereits sehr nervös. Wahrscheinlich würde es sie sehr beunruhigen, zu erfahren, dass ihr Traum etwas mit der Wirklichkeit zu tun hatte. Und das war schließlich auch gar nicht möglich, oder? Es musste eine andere Erklärung geben.

Während sie zu den anderen zurückkehrte, grübelte Lilo die ganze Zeit darüber nach.

„Wo ist Poppi?“, fragte sie Axel, als sie zu den Jungen trat. Die beiden standen vor der Anlage der Orang-Utans.